

ARBEITSMARKT HOTELLERIE

Auf dem Weg zur Zwei-Klassen-Gesellschaft?

Die Worte auf Seite 14 der DIHK-Saisonumfrage, Erwartungen und Pläne für die Wintersaison 2010/2011, klingen vielversprechend. Für das Gastgewerbe sei mit 5.000 neuen Arbeitsplätzen zu rechnen, heißt es dort. Die Frage ist: Können diese Stellen besetzt werden? Die Diskussionen um das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel schlagen auch in der Hotellerie und Gastronomie hohe Wellen. Die demographische Entwicklung, immer wieder gerne ins Feld geführt, setzt den Arbeitsmärkten der Republik gewaltig zu.

Albrecht v. Bonin, Geschäftsführer der VON BONIN Personalberatung GmbH, ist davon überzeugt, dass

»Topfwäscher und Night Auditor müssen nicht unbedingt eine Lehre absolviert haben.«

der Fachkräftemangel die Personalsituation in der Hotellerie „mindestens noch drei Jahre lang“ beherrschen wird. Die Branche sei gut beraten, so der erfahrene Consultant, wenn sie neben üblichen Rekrutierungswegen auch andere Ressourcen nutze. Albrecht v. Bonin: „Es empfiehlt sich beispielsweise, den Blick bei der Personalsuche über die Grenzen des Landes hinaus zu richten.“ Außerdem sei es ratsam, bei der Personalsuche auch Abgänger niedrigerer Schulformen, zum Beispiel Hauptschüler, einzubeziehen. Über „flexible Arbeitszeitmodelle“, wie sie in anderen Branchen bereits gang und gäbe sind, müsse man sich ebenfalls zunehmend Gedanken machen.

Branchenkennner Professor Dr. Christian Buer, unter anderem Chef des Unternehmens Nemis, fordert: „Die Hotellerie muss umdenken.“ Es gelte zu analysieren, welche Fähigkeiten Mitarbeiter für welche Tätigkeiten wirklich mitbringen müssten und ob es in jedem Fall zwingend notwendig sei, eine klassische Ausbildung als Voraussetzung für ein Anstellungsverhältnis zu machen. Professor Buer: „Topfwäscher und Night Auditor müssen nicht unbedingt eine Lehre absolviert haben, um einen guten Job im Hotel machen zu können.“ Der Kenner appelliert an die Verantwortlichen: „Es müssen neue Arbeitsmodelle entwickelt werden.“

Mehr statt weniger Ausbildung lautet das Motto unterdessen mit Blick auf die Karrieren von Führungskräften. „Eine Schere tut sich auf“, kommentiert Experte Albrecht v. Bonin die Entwicklung. Bei der Rekrutierung von Mitarbeitern müssten Hotels künftig

„mehrgleisig fahren“ – mehr Arbeitskräfte mit „niedrigeren“ Schulabschlüssen für die Jobs an der Basis, mehr Akademiker für Managementfunktionen. Ist der Personalmarkt in der Hotellerie auf dem Weg zu einer Zwei-Klassen-Gesellschaft? Fast scheint es so.

Ein noch uneinheitliches Bild ergibt sich allerdings beim Thema Akademisierung im Management. Professor Buer vermutet den Anteil der Führungskräfte in der deutschen Hotellerie derzeit noch im „einstelligen Prozentbereich“. Innerhalb der kommenden zehn Jahre allerdings werde sich diese Quote auf rund 20 Prozent erhöhen. Für Buer steht fest: „Die Akademisierung in der Branche ist nicht mehr aufzuhalten.“ Steffen Weidemann, Chief Executive Officer (CEO) der IFH AG, vermag eine echte Akademisierung unter den Führungskräften der Branche derweil noch nicht zu erkennen. Stattdessen spricht er von einer Flut verschiedener Ausbildungen an Fachhochschulen und privaten Bildungsinstituten, die immer neue Titel beziehungsweise Abschlüsse anbieten. Selbst die Personalverantwortlichen der Hotelgesellschaften hätten ihre Schwierigkeiten, hier den Überblick zu behalten. Die Frage ist: Können die neuen Karrierewege genügend Kompetenz und Qualifikation für die Führungskräfte der Branche von morgen vermitteln? Weidemann ist skeptisch: „Bisher ist in diesem Bereich nicht genug passiert.“

Wie auch immer. Noch sind es mehrheitlich die Praktiker, die in den Hotels dieser Republik Regie führen. Und es wird spannend sein, zu beobachten, wie sich der Wandel in den kommenden Jahren vollzieht. Professor Buer: „Die alte und die neue Führungsgarde – die kommen aus zwei verschiedenen Welten.“ <



Steffen Weidemann, Chief Executive Officer (CEO) der IFH AG: „Eine echte Akademisierung der Branche unter Führungskräften ist noch nicht erkennbar.“

Albrecht v. Bonin, Geschäftsführer der VON BONIN Personalberatung GmbH: „Der Fachkräftemangel wird die Personalsituation in der Hotellerie mindestens noch drei Jahre lang beherrschen.“

Professor Dr. Christian Buer, unter anderem Chef des Unternehmens Nemis: „Die Hotellerie muss umdenken.“